



## Was bieten wir für Studierende? Medizincurriculum & Medizin- bibliotheken

Im Dezember 2003 erschien im *Laborjournal* unter dem Titel "Ansichten eines Profs: Uni Schmarotzer" eine Serie des Ulmer Universitätsprofessors Axel Brennicke, in der er auch die Bibliotheken sehr hart kritisiert hat ("Der Schwund übernimmt die Bibliotheken", *Laborjournal* 12/2003, S. 24-25.); dieser Beitrag gab den Anstoß für eine brisante Podiumsdiskussion, die von der AGMB am 18. März 2005 im Rahmen des 94. Deutschen Bibliothekartages in Düsseldorf veranstaltet worden ist.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Grundsatzdiskussion über die Zukunft, insbesondere von naturwissenschaftlichen Bibliotheken, fasste die Redaktion von *medizin - bibliothek - information* den Entschluss, die Auseinandersetzung um positive Argumente zu bereichern und in der aktuellen bzw. der folgenden Ausgabe von *mbi* die zwei wesentlichen Aufgaben von Medizinbibliotheken zu thematisieren:

- \* Medizincurriculum & Medizinbibliotheken (2/2005)
- \* Medizinische Forschung & Medizinbibliotheken (3/2005)

### Medizincurriculum & Medizinbibliotheken

Aber lohnt es sich überhaupt, diesem Thema ein eigenes Schwerpunktheft zu widmen? In der Tag beschränkte sich das Angebot von Medizinbibliotheken für ihre Studierenden über viele Jahre im Wesentlichen auf zwei eher wenig spektakuläre Punkte:

- \* Lehrbuchsammlung und
- \* Studentenlesesaal.

An manchen Bibliotheken wurden, ergänzend dazu, Einführungen in die Benützung der Bibliothek bzw. spezieller Ressourcen (Datenbanken, e-Zeitschriften) oder Services (Fernleihe) angeboten,

wobei die Teilnahme fast überall auf dem Prinzip der Freiwilligkeit beruhte. Die vermittelten Kenntnisse wurden in der Regel für die Studierenden vor dem Dissertationsstadium kaum benötigt.

Das traditionelle Angebot für Studierende hat sich allerdings in jüngster Zeit aufgrund neuer technischer Möglichkeiten, aber auch geänderter Curricula deutlich erweitert.

Die aktuelle Ausgabe von *medizin - bibliothek - information* zum Schwerpunktthema Medizincurriculum & Medizinbibliotheken veranschaulicht,

... dass einerseits die traditionellen Angebote (Lehrbuchsammlung und Studentenlesesaal) ihren großen Stellenwert für die Studierenden der Medizin behalten haben;

... dass andererseits im Zuge der Etablierung neuer Medizincurricula neuen Angeboten (elektronische Ressourcen und Schulungen im Curriculum) ein sehr hoher Stellenwert eingeräumt wird:

\* Hennecke NOELL bringt einen Überblick über die Rolle der Universitätsbibliothek in der Medizinerbildung;

\* Lothar NUNNENMACHER zeigt am Beispiel der Bibliothek der Charité den Wandlungsprozess von der Bibliothek zum Lernzentrum;

\* Heidemarie STAHL berichtet über aktuelle Hamburger Erfahrungen mit dem Studentenlesesaal, der sich einer hohen Akzeptanz nicht nur bei den Studierenden der Medizin erfreut;

\* Bruno BAUER informiert über die Verankerung der Universitätsbibliothek im neuen Curriculum der Medizinischen Universität Wien;

\* Oliver OBST schreibt über eine Evaluierung des breit gefächerten Schulungsangebotes der Zweigbibliothek Medizin Münster;

\* Jutta BRÄUNLING & Martin SEMMLER-SCHMETZ informieren am Beispiel der Fakultät für Klinische Medizin Mannheim der Universität Heidelberg über Möglichkeiten, Schulungsveranstaltungen ins Curriculum zu integrieren;

\* Ulrike KORTSCHAK bringt einen Kurzbericht über das VMC-Projekt der Medizinischen Universität Graz.

Mit Werner REINHARDT, Direktor der Universitätsbibliothek Siegen und Vorsitzender der German, Austrian and Swiss Consortia Organisation (GASCO) stellt sich in dieser Ausgabe von *medizin - bibliothek - information* bereits zum 9. Mal eine Persönlichkeit aus dem BID-Bereich einem Interview für *mbi*: die 10 Fragen behandeln diesmal u.a. Ziele und Aufgaben der GASCO, aktuelle Entwicklungen des wissenschaftlichen Publikationswesens sowie Perspektiven für Konsortien.

Ich hoffe, *medizin - bibliothek - information* kann mit dem aktuellen Schwerpunktheft zum Thema Medizincurriculum & Medizinbibliotheken sowie dem nächsten Schwerpunktheft zum Thema Wissenschaft & Medizinbibliotheken zu einer Neuorientierung für Medizinbibliotheken beitragen.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen mit der aktuellen Ausgabe von *mbi* wieder viel Spaß beim Lesen sowie hilfreiche Anregungen für Ihren beruflichen Alltag,

Ihr  
Bruno Bauer  
(Chefredakteur)

bruno.bauer@meduniwien.ac.at